



Vor dem 25. Jahrestag unserer Republik können wir mit Fug und Recht sagen, daß sich in der Deutschen Demokratischen Republik der Sinn des Sozialismus erfüllt, daß er sich, wie Karl Marx es einmal ausdrückte, am Menschen demonstriert. Aus dieser Erkenntnis wachsen Leistungsimpulse, die den sozialistischen Wettbewerb bestimmen. Zum 25. Jahrestag unserer Republik will jedes Kollektiv sich gut rüsten, mit erfüllten Plänen auftreten, mit neuen Erfolgen zum Nutzen aller und zum eigenen Nutzen.

(Erich Honecker, 12. Plenum)

Wettbewerbs- ergebnisse

Für den 1. September 1974 wurden zielgerichtet die präzipitierten Studienpläne der Grundstudienrichtungen Mathematik, Architektur und Forstingenieurwesen vorbereitet.

Auf der Grundlage des einheitlichen Lehrprogramms Grundlagen des Marxismus-Leninismus wurden weitere Ergebnisse bei der Erhöhung des theoretischen Niveaus und der politischen Ausstrahlungskraft der Lehrveranstaltungen erzielt.

Nach Fertigstellung eines weiteren Sprachlabors stehen nunmehr fünf dieser modernen Anlagen zur Verfügung.

In dem seit September 1973 geführten Mathematikwettbewerb gelang es durch intensives Selbststudium und zielstrebige politische Führung bereits in der ersten Zwischenbewertung Leistungssteigerungen nachzuweisen. Das gleiche gilt für den Physikwettbewerb.

In der Zivilverteidigungsausbildung der Studenten wurde ein Leistungsdurchschnitt von 2,0 erreicht, in der militärischen Ausbildung ein Leistungsdurchschnitt von 1,9.

391 Studentinnen und Studenten wurden für vorbildliche Leistungen belobigt und ausgezeichnet.

Zur diesjährigen TU-Leistungsschau wurden 275 Arbeiten eingereicht. Daran sind 1371 Studenten, junge Wissenschaftler und Arbeiter beteiligt. Bisher wurde in den Arbeiten ein Nutzen von etwa 21 Millionen Mark ausgewiesen.

In mehr als 140 Jugendobjekten bearbeiten Studenten und junge Arbeiter unserer Universität wissenschaftliche Beiträge zur Lösung von Forschungsaufgaben und zur Auswertung der Sozietätswissenschaft. Beiträge zur Verbesserung der Ausbildung und zur schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus und der Vertiefung der Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Eine große Rolle nehmen Jugendobjekte zur Übersetzung sowjetischer Fachliteratur ein. So werden allein vom Institut für Angewandte Sprachwissenschaft 14 Jugendobjekte mit 402 Studenten mehrerer Sektionen zur Übersetzung sowjetischer Fachliteratur betreut.

Auf dem 20. wissenschaftlichen KDJ-Studentenkonferenz im Rahmen der VI. Dresdner FDJ-Studententage der TU legten 4 475 Studenten ein parteiliches Bekenntnis zum Marxismus-Leninismus ab.

350 FDJ-Studenten arbeiten als Propagandisten in Schulen und Dresdner Betrieben.

370 FDJ-Studentengruppen aus 16 Sektionen beteiligen sich am Kulturwettbewerb.

330 Studenten nahmen am Fest der russischen Sprache teil.

Es wurden alle Voraussetzungen geschaffen, daß ab September 1974 in den Studienrichtungen des Maschineningenieurwesens, Elektroingenieurwesens, der Sozialistischen Betriebswirtschaft und der Berufspädagogik die neuen präzipitierten Studienpläne eingeführt werden können.

Für 15 postgraduale Studien werden ab September 1974 neue Studienpläne eingeführt. Alle Voraussetzungen dafür sind geschaffen.

Die marxistisch-leninistische Weiterbildung 1973/74 wird wesentlich dazu beitragen, daß der Marxismus, die Theorie und Weltanschauung der Arbeiterklasse, die Politik unserer Partei fester im Bewußtsein der TU-Angehörigen verankert werden und das Handeln bestimmen.

Zwischeneinschätzungen zur Erfüllung der Forschungsleistungen ergaben, daß die in den Plandokumenten ausgewiesenen Forschungsergebnisse erreicht wurden und an der termingemäßen und teilweise vorfristigen Erfüllung gearbeitet wird.

In Moskau, Leningrad, Rostow am Don und Prag wurde eine Ausstellung über das Leistungsvermögen und das wissenschaftliche Leben der TU gezeigt. Diese Ausstellung wurde von 30 000 Personen besucht und fand eine breite Anerkennung und Zustimmung. Die Ausstellung hat in hohem Maße zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen mit den Partnerhochschulen beigetragen.

Im ersten Halbjahr 1974 wurden 17 größere wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. 5 700 Teilnehmer tauschten wissenschaftliche Erfahrungen und Ergebnisse aus.

Von Wissenschaftlern der TU wurden 71 größere wissenschaftliche Publikationen fertiggestellt.

Im Frühjahrsemester 1974 wurde eine neue Sporthalle in Betrieb genommen. Große Initiativen entwickelten TU-Angehörige bei dieser Aufgabe in der VMI.

Der Professor (em.) Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. h. c. Kurt Schwabe wurde von der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaft und Künste zum Korrespondierenden Mitglied gewählt.

Auszeichnung

Anläßlich der konstituierenden Sitzung der Stadtbezirksversammlung Nord der Stadt Dresden wurde Kollege Dr. Götfried Hegewald, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ für seine vorbildliche Tätigkeit als Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Dresden-Nord ausgezeichnet.

Jubiläen

Das 20-jährige Dienstjubiläum begingen bzw. begangen:

am 1. August 1974
Frau Gertrud Hillmann,
Direktorat für Erziehung und Ausbildung, Abt. Wohnheime

Frau Annelies Parsch,
Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Herr Dr. paed. Kurt Steuer,
Sektion Berufspädagogik

Frau Johanna Seinkowitz,
Sektion Berufspädagogik

Frau Erika Tübel,
Direktorat für Planung und Ökonomie, Abt. Mensen und Wirtschaftseinrichtungen

Frau Brigitte Wätzold,
Direktorat für Planung und Ökonomie, Abt. Arbeit und Löhne

am 18. August 1974

Frau Gertrud Beyer,
Direktorat für Planung und Ökonomie, Abt. Sozialwesen und Grundstücksverwaltung

am 23. 8. 1974

Herr Fritz Geißler,
Direktorat für Planung und Ökonomie, Abt. Technik

Frau Renate Lauterbach,
Sektion Wasserwesen

Gäste

Im Juni/Juli 1974 wurden vom Rektor Upr. von seinen Gastvortragern eingeladen:

Syrische Arabische Republik
von der Universität Damaskus
Professor Dr.-Ing. Ibrahim Haddad
Prorektor für Ingenieurwissenschaften
Professor Dr.-Ing. Talal Akill,
Ingenieur fakultät

Volksrepublik Polen
Delegation von der Polytechnischen Hochschule Wrocław
Prorektor Professor Dr. Kasprzak
Prorektor Dozent Dr. Kedzia
Direktor Dozent Dr. Czerwono

Föderative Sozialistische Republik Jugoslawien
Delegation
Frau Professor Dr. Rusa Panova,
Koordinierungsminister für Volkshochschulwesen und Kultur der SR Mazedonien
Professor Dr. Risto Kantardzija,
Philosophische Fakultät der Universität Skopje
Professor Dr. Krum Tosev
Dr. Diesko Tomovski
Magister Trajan Bendeviski
— sämtlich Universität Skopje

Frankreich
Institut National Polytechnique Grenoble
Professor Dr. René Perret,
Direktor des Automatic Laboratory

Veranstaltungen

19. bis 24. August 1974

2. Arbeitstagung der Gemeinschaften BESM 6 der UdSSR und der DDR
Veranstalter: AdW der DDR, Zentrum für Rechentechnik und Rechenzentrum der TU Dresden

28. bis 30. August 1974
Arbeitstagung 1974 über physikalische Festkörpereigenschaften
„Makroskopische Eigenschaften von Verbundwerkstoffen und anderer heterogener Festkörper“
Veranstalter: Sektion Physik

Vorankündigung

Donnerstag, 5. September 1974, 9.30 Uhr, Wiltbergbau

Mathematisches Ehrenkolloquium anläßlich des 20. Geburtstages von Professor (em.) Dr.-Ing. habil. Dr. techn. h. c. Helmut Heinrich
Veranstalter: Sektion Mathematik

Chemiker mit guten Vorhaben

Von Genossin Karoline Macher,
Sekretär der SED-Grundorganisation Chemie

Das Studienjahr 1974/75 wurde von unserer Sektionsparteileitung auf der Grundlage einer Konzeption langfristig vorbereitet, um die bevorstehenden Höhepunkte, wie den 25. Jahrestag der Republik und den 30. Jahrestag der Befreiung, mit guten Leistungen im Wettbewerb der Studenten und der Mitarbeiter würdig zu feiern. In der Mitgliederversammlung im Juni unterbreitete die SPL im Zusammenhang mit einer ersten Analyse des auslaufenden Studienjahres, allen Genossen der Grundorganisation einen Überblick über die politisch-ideologische Situation in den Studienjahren, verbunden mit konkreten Hinweisen für bestimmte Schwerpunktaufgaben des künftigen Studienjahres.

Auf der Grundlage dieser Mitglieder-versammlung erarbeiteten die Genossen des Bereiches EAW eine Führungskonzeption für das neue Studienjahr, die gegenwärtig beraten wird.

Seit mehreren Jahren wird an unserer Sektion vor der Einführungswoche der „Tag der Lehrbereitschaft“ durchgeführt. Vor Genossen der SPL, der staatlichen Leitung und Vertretern gesellschaftlicher Organisationen berichten die Lehrkollektive über ihre Vorbereitung des Studienjahres, die politischen Zielstellungen im Ausbildungs- und Erziehungsprozeß. Bereits im vergangenen Jahr zeichnete sich ab, daß immer mehr inhaltliche Fragen im Mittelpunkt dieser Rechenschaftslegung stehen und eine ständig höhere Qualität sichtbar wird.

Einen besonderen Höhepunkt zu Beginn des Studienjahres 1974/75 wird die Mitgliederversammlung im September darstellen. Dazu bereiten wir — ähnlich unserem „Buchwitzwerker-Beschluß“ vom vergangenen Jahr — einen Beschuß vor, der jedem Genossen eine Orientierung auf die Hauptaufgaben des künftigen Ausbildungsjahres geben wird. Der Beschußentwurf wird vorher in allen Parteigruppen gründlich beraten werden, damit die Genossen bereits Folgerungen für die eigene Arbeit ableiten und in der Diskussion darlegen können. Im Mittelpunkt der Seminare der Vorbereitungswoche wird die Diskussion zu den Thesen des Nationalrats zum 25. Jahrestag der DDR stehen.

Dazu erhalten alle Seminarleiter spezifische Hinweise, die sich aus der Analyse der politisch-ideologischen Situation der jeweiligen Seminargruppen (außer 1. Studienjahr) ergeben, um diese Seminare so effektiv wie möglich für die klassenmäßige Erziehung unserer Studenten zu nutzen.

So wie uns der Beschuß vom September 1973 half, im Studienjahr 1973/74 ein höheres Niveau in der klassenmäßigen Erziehung und der fachlichen Ausbildung zu erreichen, wird unsere Grundorganisation mit dem im September dieses Jahres zu fassenden Beschuß den noch höheren Anforderungen, wie sie uns vom 12. Plenum gestellt wurden, gerecht werden.

Sorgfältig vorbereitet in das neue Studienjahr

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine zentrale Stellung der diesjährigen Vorbereitung auf das neue Studienjahr nehmen die vom MHF vorgegebenen Themen ein. Auf die politisch motivierenden Veranstaltungen zum Thema „25 Jahre DDR — 25 Jahre erfolgreicher Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei im Bruderkampf mit der Sowjetunion“ bereiten sich die Gruppenleiter bereits vor. Ihre für den 28. August vorgesehene Anleitung wird ergänzt durch eine Gruppenleiterkonferenz der Sektion am 29. August im Sinne eines allgemeinen Erfahrungsaustausches.

Bedeutung bewußt machen

Eine große Bedeutung messen wir der vertiefenden Vorlesung zum obigen Thema bei, in der den Studenten ihre eigene Position als Student und späterer Absolvent der Sektion Wasserwesen durch das Darlegen wirtschafts- und wissenschaftspolitischer Aspekte ihres Fachgebietes, seiner Entwicklung in den vergangenen 25 Jahren bis zu den Aufgaben, die der VIII. Parteitag gestellt hat, bewußt gemacht werden soll. Diese Vorlesung hat ein Hochschul-lehrer der Sektion übernommen, der dem Immatrikulationsjahrgang 1949 angehört und die Entwicklung der Wissenschaftsgebiete der Sektion persönlich miterlebt hat. Zu seiner Unterstützung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Sektionsquerschnitt darstellt. Die Seminare hierzu werden wir fachrichtungsweise als Podiumsgespräche gestalten, an denen verantwortliche Hochschullehrer und Praktiker teilnehmen werden.

Unterlagen gründlich auswerten

In dem Sinne werden wir sorgfältig vorbereitet an die neuen Studenten des Immatrikulationsjahrganges 1974 studien- und berufsmotivierend herantreten. Wir freuen uns auf den neuen Jahrgang. Von der „Papierform“ her kennen wir sie alle. Die Studienjahrgangseitung hat die Bewerbungsunterlagen gründlich ausgewertet, danach die Seminaregruppen zusammengestellt und potentielle Anwärter für bestimmte Funktionen ausgewählt. Bei manchem wird der Ehrendienst in der NVA in-

zwischen die Persönlichkeit weiter gefordert haben. Alle werden sie mit großen Erwartungen an die TU kommen.

Wissenschaftsbereiche mit einbeziehen

Um sie nicht zu enttäuschen, werden wir vom ersten Tage an so mit ihnen arbeiten, daß es zu einem möglichst komplikationslosen Übergang an die Hochschule kommt. Dem haben besonders alle Veranstaltungen der ersten Studienwoche zu dienen, begonnen mit der Begrüßung am 31. August. Während jeder Studienjahrgang wieder, wie im Vorjahr mit gutem Erfolg geübt, eine Tagesexkursion im Plan hat, werden für den Jahrgang 1974 zwei Fäch- exkursionen vorbereitet, um die Information gleich möglichst breit auslegen zu können. Forschungsstudien werden zur zusätzlichen Fachbetreuung mit eingesetzt. Die Wissenschaftsbereiche werden verantwortlich in die Vorbereitung und Durchführung eingeschaltet, um sofort fachrichtungsbezogenen erste Kontakte zu knüpfen.

Anspruchsvolles Programm

Zur Auflockerung des Ablaufes der ersten Studienwoche und gleichzeitig als weitere kollektivbildende Veranstaltungen neben den FDJ-Versammlungen sind Sport- und VMI-Einsätze vorgesehen. Es ist primär an Arbeiten gedacht, die der Verbesserung der Studien- und Lebensbedingungen an der TU dienen. Das Programm für den Anlauf des neuen Studienjahres ist also sehr anspruchsvoll und erfordert den vollen Einsatz aller Sektionsangehörigen und Studenten.

Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerverfreundschaft Dresden, Betriebsteil Julian-Crimas-Allee. Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6. Telefon: Einwahl 483, HF 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebock. Redakteur: Brigitte Riedel. Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra. Redaktionskommission: Dr. Walter Böhm, Erich Dittich, Erich Haevecker, Jürgen Paulitz, Hans-Jürgen Reddmann, Ernst-Ludwig Riede, Horst Schöffler, Klaus Wich-Meier. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes Dresden.



Am 20. Juli 1974 besuchte eine im Bezirk Dresden weilende Delegation des Gebietskomitees Leningrad der KPdSU unsere Universität. Von rechts: Genosse Owin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Pawel Petrowitsch Moschajew, Leiter der Delegation, Genosse Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung TU Dresden. Foto: Hühn

Gewerkschaftswahlen...

(Fortsetzung von Seite 1)

Gewerkschaftswahlen sind Anlaß, das Erreichte im Leben unserer Klassenorganisation und in der Leitungstätigkeit zu analysieren, das Neue zu fördern, die besten Erfahrungen zu studieren und zu übertragen und Hemmendes im Vorwärtsschreiten zu überwinden. Das gilt besonders für die politisch-ideologische Arbeit in unserer Gewerkschaftsorganisation.

Es ist die Frage zu beantworten, ob alle Gewerkschaftsfunktionäre und Gewerkschaftsleitungen immer mit der notwendigen Hartnäckigkeit um die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Universitätsangehörigen gekämpft haben, ob sie als Funktionäre der Klassenorganisation ihrer Verantwortung in der Arbeit mit den Menschen und im Prozeß der Leitung und Planung an der Universität gerecht geworden oder etwa nur „Assistenten“ ihrer staatlichen Leiter gewesen sind.

Es wird darum gehen, solche Gewerkschaftsmitglieder zur Wahl vorzuschlagen, die einen festen sozialistischen Klassenstandpunkt besitzen und konsequent für die Verwirklichung der Beschlüsse der SED und der Gewerkschaft eintreten, die vom sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, von der Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft durchdrungen sind. Wir wählen Kolleginnen und Kollegen, die im Leben des Arbeitskollektivs verwurzelt sind, das Alltagsleben kennen und gute fachliche und gesellschaftliche Leistungen zeigen.

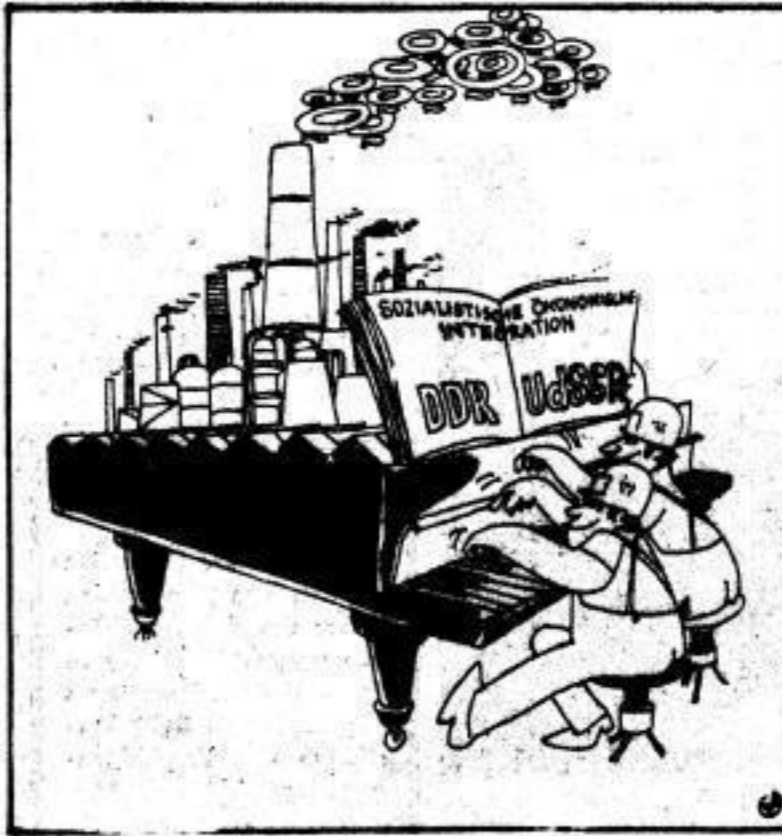
Die Gewerkschaftswahlen 1974 nutzen wir zugleich dazu, Rechenschaft zu legen über die Erfüllung aller zu Ehren

des 25. Jahrestages der DDR eingegangenen Wettbewerbsverpflichtungen. Gestützt auf viele Tausende Vorschläge und Verpflichtungen aus der Plandiskussion 1975 wollen wir mit den Gewerkschaftswahlen einen neuen Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb erreichen. Durch weitere Verbesserung der politischen Führung des Wettbewerbs wollen wir ein höheres Niveau in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ erreichen.

Besonders konzentrieren wir uns bei der Weiterführung des Wettbewerbs auf Verpflichtungen zur

- Erhöhung der politisch-erzieherischen und fachlichen Wirksamkeit des Lehrkörpers in der Arbeit mit den Studenten;
- noch engeren Zusammenarbeit mit Partnern der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft;
- noch engeren Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion durch Einflußnahme auf eine Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Verlaufes und auf die Beschleunigung der Überleitung der Forschungsergebnisse in die produktive Nutzung;
- Einflußnahme auf hohe Materialökonomie, sozialistische Rationalisierung, hohe Fondsauslastung, Arbeitsorganisation und Sparsamkeit.

Damit geben wir den Gewerkschaftswahlen den Inhalt, der notwendig ist, um unseren Klassenauftrag in Ehren zu erfüllen, höchste Leistungen und höchstes Niveau in Ausbildung und Erziehung, hohes Niveau und hohe Effektivität in der Forschung und eine ständige weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu verwirklichen.



Zeichnung: Jordas